










Artikelempfehlungen

27.06.2026

Avenue ID: 329
Artikel: 9
Folgeseiten: 22

Lenkerhof

- | | | | |
|---|------------|---|-----------|
|  | 05.12.2020 | zuonline.ch / Zürcher Unterländer Online
Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen | 01 |
|  | 05.12.2020 | zsz.ch / Zürichsee-Zeitung Online
Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen | 03 |
|  | 05.12.2020 | tagesanzeiger.ch / Tages-Anzeiger Online
Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen | 05 |
|  | 05.12.2020 | landbote.ch / Der Landbote Online
Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen | 07 |
|  | 05.12.2020 | derbund.ch / Der Bund Online
Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen | 09 |
|  | 05.12.2020 | bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online
Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen | 11 |
|  | 05.12.2020 | bazonline.ch / Basler Zeitung Online
Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen | 13 |
|  | 10.12.2020 | Hotelier
Das Winterhotel-Rating, das auf dem Golfplatz entstand | 15 |
|  | 14.12.2020 | gastro-tipp.ch / Gastro-Tipp
Lenkerhof-Gäste geniessen Schneeschuh-Erlebnis gratis | 30 |



Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen

Was passiert mit den Hotelbuchungen, wenn die Pandemie Lifts und Seilbahnen lahmlegt? Noch nie war die Ungewissheit in Schweizer Wintersportdestinationen so gross .

Publiziert heute um 08:56 Uhr

Nach einer vorzeitig abgebrochenen Skisaison 2019/20 und einem Sommer mit sehr wenigen ausländischen Gästen hoffen die Protagonisten der Schweizer Wintersportgebiete spätestens zu Weihnachten auf einen Grossandrang inländischer Kundschaft. Doch die Buchungen sind bisher vielerorts verhalten, wie mehrere angefragte Touristiker und Hoteliers übereinstimmend berichten. Denn unter welchen Bedingungen man in der nun startenden Saison Winterferien verbringen kann, bleibt ungewiss.

Im Gegensatz zu Deutschland oder Italien scheint eine komplette Schliessung der Skigebiete abgewendet. Den Lockdown Mitte März hat man in der Branche aber noch nicht vergessen. Innert Stunden verwandelten sich die Wintersportorte in Geisterdörfer, Touristen reisten Hals über Kopf ab.

Niemand kann die Entwicklung der Fallzahlen voraussagen, die Wintersaison 2020/21 ist noch längst nicht gerettet. Die Frage, die Wintergäste umtreibt: Wie sicher sind die im Voraus getätigten Ausgaben? Werden diese rückvergütet, wenn man auf den Aufenthalt verzichtet, weil die Skigebiete plötzlich amtlich geschlossen werden? Wie steht es um Hotelbuchungen, Saisonabonnements, um Pauschalarrangements?

Für Reisebüros kein gutes Geschäft

Der «Kassensturz» von Fernsehen SRF riet diese Woche, die ganzen Ferien beim Reisebüro zu buchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Doch Walter Kunz, Geschäftsleiter des Schweizerischen Reiseverbandes (SRV), glaubt, dass «die Reisebüros gar nicht so erpicht darauf sind, Skiferien in der Schweiz zu verkaufen». Denn im Extremfall finden sie sich in derselben Situation wieder wie schon das ganze Jahr über: Buchungen annullieren und das einbezahlte Geld zurückerstatten zu müssen verursachen nur Aufwand.

Schweizer hätten ohnehin nicht die Gewohnheit, Wintersportferien im eigenen Land im Reisebüro zu reservieren, meint Kunz. Vielmehr erledigen sie dies direkt beim Hotel oder Ferienwohnungsvermieter, wo oft auch zusätzliche Wintersport-Packages angeboten werden. Doch wie sicher sind die oftmals verlangten Vorauszahlungen?

Klar ist die Regelung bei Saison- und anderen Abonnements: Falls die Wintersportgebiete auf behördliche Anordnung geschlossen werden, verpflichten sich die meisten Schweizer Bergbahnen, die Abos pro rata zurückzuerstatten, entweder bar oder in Form eines Gutscheins. Bei Annullierung aus anderen Gründen ist die Sache weniger eindeutig.

So ist etwa im Oberengadin «eine Rückerstattung der Tickets oder Abonnements leider nicht möglich, falls die Schweiz auf eine Quarantäne- oder Risikoliste kommen sollte oder der Gast seine Reise ins Oberengadin aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten kann», sagt Jan Steiner von Engadin St. Moritz Tourismus. Steiner legt Feriengästen deshalb «den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung» ans Herz. Wobei auch dort das Kleingedruckte genau studiert werden muss, wenn man keine bösen Überraschungen erleben will.

Hotels: Geld zurück nur bei Schliessung

Hoteliers sehen das ähnlich. Winterferien seien heute nicht mehr nur von den Skipisten abhängig: «Der Gast hat sich daran gewöhnt, dass auch mal wenig oder kein Schnee liegt», meint Jan Stiller vom Luxushotel Lenkerhof an der Lenk. «Winterferien bedeuten heute neben dem Skifahren auch Langlauf, Wellness oder Winterwandern.» Er sei nicht bereit, führt Stiller weiter aus, «Ferien abseits der vereinbarten Annullationsfrist zu stornieren, nur weil Pisten geschlossen werden».

Ein langjähriger Réceptionschef in einem Engadiner Hotel doppelt nach: «Nur im Fall eines amtlich verhängten



Lockdown wie im März, als es für uns keinen Sinn machte, das Haus weiter offen zu halten, kriegen die Gäste uneingeschränkt Geld zurück. Es passiert ja auch in normalen Wintern, dass die Skilifte und Seilbahnen wegen fehlenden Schnees oder aus Witterungsgründen nicht laufen.»

In jedem Fall gilt, was SRV-Geschäftsführer Kunz allen Reisenden empfiehlt: «Bevor man Ferien bucht, sollte man auf jeden Fall die Bedingungen sorgfältig abklären.»



Was geschieht, sollten Lifte und Seilbahnen ihren Betrieb auf behördliche Anweisung einstellen müssen? Werden den Gästen ihre im Voraus getätigten Auslagen für Skiabo und Hotel zurückvergütet? Foto: Getty



Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen

Was passiert mit den Hotelbuchungen, wenn die Pandemie Lifts und Seilbahnen lahmlegt? Noch nie war die Ungewissheit in Schweizer Wintersportdestinationen so gross .

Publiziert heute um 08:56 Uhr

Nach einer vorzeitig abgebrochenen Skisaison 2019/20 und einem Sommer mit sehr wenigen ausländischen Gästen hoffen die Protagonisten der Schweizer Wintersportgebiete spätestens zu Weihnachten auf einen Grossandrang inländischer Kundschaft. Doch die Buchungen sind bisher vielerorts verhalten, wie mehrere angefragte Touristiker und Hoteliers übereinstimmend berichten. Denn unter welchen Bedingungen man in der nun startenden Saison Winterferien verbringen kann, bleibt ungewiss.

Im Gegensatz zu Deutschland oder Italien scheint eine komplette Schliessung der Skigebiete abgewendet. Den Lockdown Mitte März hat man in der Branche aber noch nicht vergessen. Innert Stunden verwandelten sich die Wintersportorte in Geisterdörfer, Touristen reisten Hals über Kopf ab.

Niemand kann die Entwicklung der Fallzahlen voraussagen, die Wintersaison 2020/21 ist noch längst nicht gerettet. Die Frage, die Wintergäste umtreibt: Wie sicher sind die im Voraus getätigten Ausgaben? Werden diese rückvergütet, wenn man auf den Aufenthalt verzichtet, weil die Skigebiete plötzlich amtlich geschlossen werden? Wie steht es um Hotelbuchungen, Saisonabonnements, um Pauschalarrangements?

Für Reisebüros kein gutes Geschäft

Der «Kassensturz» von Fernsehen SRF riet diese Woche, die ganzen Ferien beim Reisebüro zu buchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Doch Walter Kunz, Geschäftsleiter des Schweizerischen Reiseverbandes (SRV), glaubt, dass «die Reisebüros gar nicht so erpicht darauf sind, Skiferien in der Schweiz zu verkaufen». Denn im Extremfall finden sie sich in derselben Situation wieder wie schon das ganze Jahr über: Buchungen annullieren und das einbezahlte Geld zurückerstatten zu müssen verursachen nur Aufwand.

Schweizer hätten ohnehin nicht die Gewohnheit, Wintersportferien im eigenen Land im Reisebüro zu reservieren, meint Kunz. Vielmehr erledigen sie dies direkt beim Hotel oder Ferienwohnungsvermieter, wo oft auch zusätzliche Wintersport-Packages angeboten werden. Doch wie sicher sind die oftmals verlangten Vorauszahlungen?

Klar ist die Regelung bei Saison- und anderen Abonnements: Falls die Wintersportgebiete auf behördliche Anordnung geschlossen werden, verpflichten sich die meisten Schweizer Bergbahnen, die Abos pro rata zurückzuerstatten, entweder bar oder in Form eines Gutscheins. Bei Annullierung aus anderen Gründen ist die Sache weniger eindeutig.

So ist etwa im Oberengadin «eine Rückerstattung der Tickets oder Abonnements leider nicht möglich, falls die Schweiz auf eine Quarantäne- oder Risikoliste kommen sollte oder der Gast seine Reise ins Oberengadin aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten kann», sagt Jan Steiner von Engadin St. Moritz Tourismus. Steiner legt Feriengästen deshalb «den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung» ans Herz. Wobei auch dort das Kleingedruckte genau studiert werden muss, wenn man keine bösen Überraschungen erleben will.

Hotels: Geld zurück nur bei Schliessung

Hoteliers sehen das ähnlich. Winterferien seien heute nicht mehr nur von den Skipisten abhängig: «Der Gast hat sich daran gewöhnt, dass auch mal wenig oder kein Schnee liegt», meint Jan Stiller vom Luxushotel Lenkerhof an der Lenk. «Winterferien bedeuten heute neben dem Skifahren auch Langlauf, Wellness oder Winterwandern.» Er sei nicht bereit, führt Stiller weiter aus, «Ferien abseits der vereinbarten Annullationsfrist zu stornieren, nur weil Pisten geschlossen werden».

Ein langjähriger Réceptionschef in einem Engadiner Hotel doppelt nach: «Nur im Fall eines amtlich verhängten



Web Ansicht

primcom

PR
EXPERTISE
IN TOURISM

Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 0.2

Referenz: 79165166
Ausschnitt Seite: 2/2

Lenkerhof

Lockdown wie im März, als es für uns keinen Sinn machte, das Haus weiter offen zu halten, kriegen die Gäste uneingeschränkt Geld zurück. Es passiert ja auch in normalen Wintern, dass die Skilifte und Seilbahnen wegen fehlenden Schnees oder aus Witterungsgründen nicht laufen.»

In jedem Fall gilt, was SRV-Geschäftsführer Kunz allen Reisenden empfiehlt: «Bevor man Ferien bucht, sollte man auf jeden Fall die Bedingungen sorgfältig abklären.»



Was geschieht, sollten Lifte und Seilbahnen ihren Betrieb auf behördliche Anweisung einstellen müssen? Werden den Gästen ihre im Voraus getätigten Auslagen für Skiabo und Hotel zurückvergütet? Foto: Getty



Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen

Was passiert mit den Hotelbuchungen, wenn die Pandemie Lifts und Seilbahnen lahmlegt? Noch nie war die Ungewissheit in Schweizer Wintersportdestinationen so gross .

Publiziert heute um 08:56 Uhr

Nach einer vorzeitig abgebrochenen Skisaison 2019/20 und einem Sommer mit sehr wenigen ausländischen Gästen hoffen die Protagonisten der Schweizer Wintersportgebiete spätestens zu Weihnachten auf einen Grossandrang inländischer Kundschaft. Doch die Buchungen sind bisher vielerorts verhalten, wie mehrere angefragte Touristiker und Hoteliers übereinstimmend berichten. Denn unter welchen Bedingungen man in der nun startenden Saison Winterferien verbringen kann, bleibt ungewiss.

Im Gegensatz zu Deutschland oder Italien scheint eine komplette Schliessung der Skigebiete abgewendet. Den Lockdown Mitte März hat man in der Branche aber noch nicht vergessen. Innert Stunden verwandelten sich die Wintersportorte in Geisterdörfer, Touristen reisten Hals über Kopf ab.

Niemand kann die Entwicklung der Fallzahlen voraussagen, die Wintersaison 2020/21 ist noch längst nicht gerettet. Die Frage, die Wintergäste umtreibt: Wie sicher sind die im Voraus getätigten Ausgaben? Werden diese rückvergütet, wenn man auf den Aufenthalt verzichtet, weil die Skigebiete plötzlich amtlich geschlossen werden? Wie steht es um Hotelbuchungen, Saisonabonnements, um Pauschalarrangements?

Für Reisebüros kein gutes Geschäft

Der «Kassensturz» von Fernsehen SRF riet diese Woche, die ganzen Ferien beim Reisebüro zu buchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Doch Walter Kunz, Geschäftsleiter des Schweizerischen Reiseverbandes (SRV), glaubt, dass «die Reisebüros gar nicht so erpicht darauf sind, Skiferien in der Schweiz zu verkaufen». Denn im Extremfall finden sie sich in derselben Situation wieder wie schon das ganze Jahr über: Buchungen annullieren und das einbezahlte Geld zurückerstatten zu müssen verursachen nur Aufwand.

Schweizer hätten ohnehin nicht die Gewohnheit, Wintersportferien im eigenen Land im Reisebüro zu reservieren, meint Kunz. Vielmehr erledigen sie dies direkt beim Hotel oder Ferienwohnungsvermieter, wo oft auch zusätzliche Wintersport-Packages angeboten werden. Doch wie sicher sind die oftmals verlangten Vorauszahlungen?

Klar ist die Regelung bei Saison- und anderen Abonnements: Falls die Wintersportgebiete auf behördliche Anordnung geschlossen werden, verpflichten sich die meisten Schweizer Bergbahnen, die Abos pro rata zurückzuerstatten, entweder bar oder in Form eines Gutscheins. Bei Annullierung aus anderen Gründen ist die Sache weniger eindeutig.

So ist etwa im Oberengadin «eine Rückerstattung der Tickets oder Abonnements leider nicht möglich, falls die Schweiz auf eine Quarantäne- oder Risikoliste kommen sollte oder der Gast seine Reise ins Oberengadin aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten kann», sagt Jan Steiner von Engadin St. Moritz Tourismus. Steiner legt Feriengästen deshalb «den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung» ans Herz. Wobei auch dort das Kleingedruckte genau studiert werden muss, wenn man keine bösen Überraschungen erleben will.

Hotels: Geld zurück nur bei Schliessung

Hoteliers sehen das ähnlich. Winterferien seien heute nicht mehr nur von den Skipisten abhängig: «Der Gast hat sich daran gewöhnt, dass auch mal wenig oder kein Schnee liegt», meint Jan Stiller vom Luxushotel Lenkerhof an der Lenk. «Winterferien bedeuten heute neben dem Skifahren auch Langlauf, Wellness oder Winterwandern.» Er sei nicht bereit, führt Stiller weiter aus, «Ferien abseits der vereinbarten Annullationsfrist zu stornieren, nur weil Pisten geschlossen werden».

Ein langjähriger Réceptionschef in einem Engadiner Hotel doppelt nach: «Nur im Fall eines amtlich verhängten



Lockdown wie im März, als es für uns keinen Sinn machte, das Haus weiter offen zu halten, kriegen die Gäste uneingeschränkt Geld zurück. Es passiert ja auch in normalen Wintern, dass die Skilifte und Seilbahnen wegen fehlenden Schnees oder aus Witterungsgründen nicht laufen.»

In jedem Fall gilt, was SRV-Geschäftsführer Kunz allen Reisenden empfiehlt: «Bevor man Ferien bucht, sollte man auf jeden Fall die Bedingungen sorgfältig abklären.»



Was geschieht, sollten Lifte und Seilbahnen ihren Betrieb auf behördliche Anweisung einstellen müssen? Werden den Gästen ihre im Voraus getätigten Auslagen für Skiabo und Hotel zurückvergütet? Foto: Getty



Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen

Was passiert mit den Hotelbuchungen, wenn die Pandemie Lifts und Seilbahnen lahmlegt? Noch nie war die Ungewissheit in Schweizer Wintersportdestinationen so gross .

Publiziert heute um 08:56 Uhr

Nach einer vorzeitig abgebrochenen Skisaison 2019/20 und einem Sommer mit sehr wenigen ausländischen Gästen hoffen die Protagonisten der Schweizer Wintersportgebiete spätestens zu Weihnachten auf einen Grossandrang inländischer Kundschaft. Doch die Buchungen sind bisher vielerorts verhalten, wie mehrere angefragte Touristiker und Hoteliers übereinstimmend berichten. Denn unter welchen Bedingungen man in der nun startenden Saison Winterferien verbringen kann, bleibt ungewiss.

Im Gegensatz zu Deutschland oder Italien scheint eine komplette Schliessung der Skigebiete abgewendet. Den Lockdown Mitte März hat man in der Branche aber noch nicht vergessen. Innert Stunden verwandelten sich die Wintersportorte in Geisterdörfer, Touristen reisten Hals über Kopf ab.

Niemand kann die Entwicklung der Fallzahlen voraussagen, die Wintersaison 2020/21 ist noch längst nicht gerettet. Die Frage, die Wintergäste umtreibt: Wie sicher sind die im Voraus getätigten Ausgaben? Werden diese rückvergütet, wenn man auf den Aufenthalt verzichtet, weil die Skigebiete plötzlich amtlich geschlossen werden? Wie steht es um Hotelbuchungen, Saisonabonnements, um Pauschalarrangements?

Für Reisebüros kein gutes Geschäft

Der «Kassensturz» von Fernsehen SRF riet diese Woche, die ganzen Ferien beim Reisebüro zu buchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Doch Walter Kunz, Geschäftsleiter des Schweizerischen Reiseverbandes (SRV), glaubt, dass «die Reisebüros gar nicht so erpicht darauf sind, Skiferien in der Schweiz zu verkaufen». Denn im Extremfall finden sie sich in derselben Situation wieder wie schon das ganze Jahr über: Buchungen annullieren und das einbezahlte Geld zurückerstatten zu müssen verursachen nur Aufwand.

Schweizer hätten ohnehin nicht die Gewohnheit, Wintersportferien im eigenen Land im Reisebüro zu reservieren, meint Kunz. Vielmehr erledigen sie dies direkt beim Hotel oder Ferienwohnungsvermieter, wo oft auch zusätzliche Wintersport-Packages angeboten werden. Doch wie sicher sind die oftmals verlangten Vorauszahlungen?

Klar ist die Regelung bei Saison- und anderen Abonnements: Falls die Wintersportgebiete auf behördliche Anordnung geschlossen werden, verpflichten sich die meisten Schweizer Bergbahnen, die Abos pro rata zurückzuerstatten, entweder bar oder in Form eines Gutscheins. Bei Annullierung aus anderen Gründen ist die Sache weniger eindeutig.

So ist etwa im Oberengadin «eine Rückerstattung der Tickets oder Abonnements leider nicht möglich, falls die Schweiz auf eine Quarantäne- oder Risikoliste kommen sollte oder der Gast seine Reise ins Oberengadin aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten kann», sagt Jan Steiner von Engadin St. Moritz Tourismus. Steiner legt Feriengästen deshalb «den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung» ans Herz. Wobei auch dort das Kleingedruckte genau studiert werden muss, wenn man keine bösen Überraschungen erleben will.

Hotels: Geld zurück nur bei Schliessung

Hoteliers sehen das ähnlich. Winterferien seien heute nicht mehr nur von den Skipisten abhängig: «Der Gast hat sich daran gewöhnt, dass auch mal wenig oder kein Schnee liegt», meint Jan Stiller vom Luxushotel Lenkerhof an der Lenk. «Winterferien bedeuten heute neben dem Skifahren auch Langlauf, Wellness oder Winterwandern.» Er sei nicht bereit, führt Stiller weiter aus, «Ferien abseits der vereinbarten Annullationsfrist zu stornieren, nur weil Pisten geschlossen werden».

Ein langjähriger Réceptionschef in einem Engadiner Hotel doppelt nach: «Nur im Fall eines amtlich verhängten



Lockdown wie im März, als es für uns keinen Sinn machte, das Haus weiter offen zu halten, kriegen die Gäste uneingeschränkt Geld zurück. Es passiert ja auch in normalen Wintern, dass die Skilifte und Seilbahnen wegen fehlenden Schnees oder aus Witterungsgründen nicht laufen.»

In jedem Fall gilt, was SRV-Geschäftsführer Kunz allen Reisenden empfiehlt: «Bevor man Ferien bucht, sollte man auf jeden Fall die Bedingungen sorgfältig abklären.»



Was geschieht, sollten Lifte und Seilbahnen ihren Betrieb auf behördliche Anweisung einstellen müssen? Werden den Gästen ihre im Voraus getätigten Auslagen für Skiabo und Hotel zurückvergütet? Foto: Getty



Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen

Was passiert mit den Hotelbuchungen, wenn die Pandemie Lifts und Seilbahnen lahmlegt? Noch nie war die Ungewissheit in Schweizer Wintersportdestinationen so gross .

Publiziert heute um 08:56 Uhr

Nach einer vorzeitig abgebrochenen Skisaison 2019/20 und einem Sommer mit sehr wenigen ausländischen Gästen hoffen die Protagonisten der Schweizer Wintersportgebiete spätestens zu Weihnachten auf einen Grossandrang inländischer Kundschaft. Doch die Buchungen sind bisher vielerorts verhalten, wie mehrere angefragte Touristiker und Hoteliers übereinstimmend berichten. Denn unter welchen Bedingungen man in der nun startenden Saison Winterferien verbringen kann, bleibt ungewiss.

Im Gegensatz zu Deutschland oder Italien scheint eine komplette Schliessung der Skigebiete abgewendet. Den Lockdown Mitte März hat man in der Branche aber noch nicht vergessen. Innert Stunden verwandelten sich die Wintersportorte in Geisterdörfer, Touristen reisten Hals über Kopf ab.

Niemand kann die Entwicklung der Fallzahlen voraussagen, die Wintersaison 2020/21 ist noch längst nicht gerettet. Die Frage, die Wintergäste umtreibt: Wie sicher sind die im Voraus getätigten Ausgaben? Werden diese rückvergütet, wenn man auf den Aufenthalt verzichtet, weil die Skigebiete plötzlich amtlich geschlossen werden? Wie steht es um Hotelbuchungen, Saisonabonnements, um Pauschalarrangements?

Für Reisebüros kein gutes Geschäft

Der «Kassensturz» von Fernsehen SRF riet diese Woche, die ganzen Ferien beim Reisebüro zu buchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Doch Walter Kunz, Geschäftsleiter des Schweizerischen Reiseverbandes (SRV), glaubt, dass «die Reisebüros gar nicht so erpicht darauf sind, Skiferien in der Schweiz zu verkaufen». Denn im Extremfall finden sie sich in derselben Situation wieder wie schon das ganze Jahr über: Buchungen annullieren und das einbezahlte Geld zurückerstatten zu müssen verursachen nur Aufwand.

Schweizer hätten ohnehin nicht die Gewohnheit, Wintersportferien im eigenen Land im Reisebüro zu reservieren, meint Kunz. Vielmehr erledigen sie dies direkt beim Hotel oder Ferienwohnungsvermieter, wo oft auch zusätzliche Wintersport-Packages angeboten werden. Doch wie sicher sind die oftmals verlangten Vorauszahlungen?

Klar ist die Regelung bei Saison- und anderen Abonnements: Falls die Wintersportgebiete auf behördliche Anordnung geschlossen werden, verpflichten sich die meisten Schweizer Bergbahnen, die Abos pro rata zurückzuerstatten, entweder bar oder in Form eines Gutscheins. Bei Annullierung aus anderen Gründen ist die Sache weniger eindeutig.

So ist etwa im Oberengadin «eine Rückerstattung der Tickets oder Abonnements leider nicht möglich, falls die Schweiz auf eine Quarantäne- oder Risikoliste kommen sollte oder der Gast seine Reise ins Oberengadin aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten kann», sagt Jan Steiner von Engadin St. Moritz Tourismus. Steiner legt Feriengästen deshalb «den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung» ans Herz. Wobei auch dort das Kleingedruckte genau studiert werden muss, wenn man keine bösen Überraschungen erleben will.

Hotels: Geld zurück nur bei Schliessung

Hoteliers sehen das ähnlich. Winterferien seien heute nicht mehr nur von den Skipisten abhängig: «Der Gast hat sich daran gewöhnt, dass auch mal wenig oder kein Schnee liegt», meint Jan Stiller vom Luxushotel Lenkerhof an der Lenk. «Winterferien bedeuten heute neben dem Skifahren auch Langlauf, Wellness oder Winterwandern.» Er sei nicht bereit, führt Stiller weiter aus, «Ferien abseits der vereinbarten Annullationsfrist zu stornieren, nur weil Pisten geschlossen werden».

Ein langjähriger Réceptionschef in einem Engadiner Hotel doppelt nach: «Nur im Fall eines amtlich verhängten



Lockdown wie im März, als es für uns keinen Sinn machte, das Haus weiter offen zu halten, kriegen die Gäste uneingeschränkt Geld zurück. Es passiert ja auch in normalen Wintern, dass die Skilifte und Seilbahnen wegen fehlenden Schnees oder aus Witterungsgründen nicht laufen.»

In jedem Fall gilt, was SRV-Geschäftsführer Kunz allen Reisenden empfiehlt: «Bevor man Ferien bucht, sollte man auf jeden Fall die Bedingungen sorgfältig abklären.»



Was geschieht, sollten Lifte und Seilbahnen ihren Betrieb auf behördliche Anweisung einstellen müssen? Werden den Gästen ihre im Voraus getätigten Auslagen für Skiabo und Hotel zurückvergütet? Foto: Getty



Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen

Was passiert mit den Hotelbuchungen, wenn die Pandemie Lifts und Seilbahnen lahmlegt? Noch nie war die Ungewissheit in Schweizer Wintersportdestinationen so gross .

Publiziert heute um 08:56 Uhr

Nach einer vorzeitig abgebrochenen Skisaison 2019/20 und einem Sommer mit sehr wenigen ausländischen Gästen hoffen die Protagonisten der Schweizer Wintersportgebiete spätestens zu Weihnachten auf einen Grossandrang inländischer Kundschaft. Doch die Buchungen sind bisher vielerorts verhalten, wie mehrere angefragte Touristiker und Hoteliers übereinstimmend berichten. Denn unter welchen Bedingungen man in der nun startenden Saison Winterferien verbringen kann, bleibt ungewiss.

Im Gegensatz zu Deutschland oder Italien scheint eine komplette Schliessung der Skigebiete abgewendet. Den Lockdown Mitte März hat man in der Branche aber noch nicht vergessen. Innert Stunden verwandelten sich die Wintersportorte in Geisterdörfer, Touristen reisten Hals über Kopf ab.

Niemand kann die Entwicklung der Fallzahlen voraussagen, die Wintersaison 2020/21 ist noch längst nicht gerettet. Die Frage, die Wintergäste umtreibt: Wie sicher sind die im Voraus getätigten Ausgaben? Werden diese rückvergütet, wenn man auf den Aufenthalt verzichtet, weil die Skigebiete plötzlich amtlich geschlossen werden? Wie steht es um Hotelbuchungen, Saisonabonnements, um Pauschalarrangements?

Für Reisebüros kein gutes Geschäft

Der «Kassensturz» von Fernsehen SRF riet diese Woche, die ganzen Ferien beim Reisebüro zu buchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Doch Walter Kunz, Geschäftsleiter des Schweizerischen Reiseverbandes (SRV), glaubt, dass «die Reisebüros gar nicht so erpicht darauf sind, Skiferien in der Schweiz zu verkaufen». Denn im Extremfall finden sie sich in derselben Situation wieder wie schon das ganze Jahr über: Buchungen annullieren und das einbezahlte Geld zurückerstatten zu müssen verursachen nur Aufwand.

Schweizer hätten ohnehin nicht die Gewohnheit, Wintersportferien im eigenen Land im Reisebüro zu reservieren, meint Kunz. Vielmehr erledigen sie dies direkt beim Hotel oder Ferienwohnungsvermieter, wo oft auch zusätzliche Wintersport-Packages angeboten werden. Doch wie sicher sind die oftmals verlangten Vorauszahlungen?

Klar ist die Regelung bei Saison- und anderen Abonnements: Falls die Wintersportgebiete auf behördliche Anordnung geschlossen werden, verpflichten sich die meisten Schweizer Bergbahnen, die Abos pro rata zurückzuerstatten, entweder bar oder in Form eines Gutscheins. Bei Annullierung aus anderen Gründen ist die Sache weniger eindeutig.

So ist etwa im Oberengadin «eine Rückerstattung der Tickets oder Abonnements leider nicht möglich, falls die Schweiz auf eine Quarantäne- oder Risikoliste kommen sollte oder der Gast seine Reise ins Oberengadin aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten kann», sagt Jan Steiner von Engadin St. Moritz Tourismus. Steiner legt Feriengästen deshalb «den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung» ans Herz. Wobei auch dort das Kleingedruckte genau studiert werden muss, wenn man keine bösen Überraschungen erleben will.

Hotels: Geld zurück nur bei Schliessung

Hoteliers sehen das ähnlich. Winterferien seien heute nicht mehr nur von den Skipisten abhängig: «Der Gast hat sich daran gewöhnt, dass auch mal wenig oder kein Schnee liegt», meint Jan Stiller vom Luxushotel Lenkerhof an der Lenk. «Winterferien bedeuten heute neben dem Skifahren auch Langlauf, Wellness oder Winterwandern.» Er sei nicht bereit, führt Stiller weiter aus, «Ferien abseits der vereinbarten Annullationsfrist zu stornieren, nur weil Pisten geschlossen werden».

Ein langjähriger Réceptionschef in einem Engadiner Hotel doppelt nach: «Nur im Fall eines amtlich verhängten



Lockdown wie im März, als es für uns keinen Sinn machte, das Haus weiter offen zu halten, kriegen die Gäste uneingeschränkt Geld zurück. Es passiert ja auch in normalen Wintern, dass die Skilifte und Seilbahnen wegen fehlenden Schnees oder aus Witterungsgründen nicht laufen.»

In jedem Fall gilt, was SRV-Geschäftsführer Kunz allen Reisenden empfiehlt: «Bevor man Ferien bucht, sollte man auf jeden Fall die Bedingungen sorgfältig abklären.»

Ihr Name



Was geschieht, sollten Lifte und Seilbahnen ihren Betrieb auf behördliche Anweisung einstellen müssen? Werden den Gästen ihre im Voraus getätigten Auslagen für Skiabo und Hotel zurückvergütet? Foto: Getty



Vor den Skiferien das Kleingedruckte lesen

Was passiert mit den Hotelbuchungen, wenn die Pandemie Lifts und Seilbahnen lahmlegt? Noch nie war die Ungewissheit in Schweizer Wintersportdestinationen so gross.

Publiziert heute um 08:56 Uhr

Nach einer vorzeitig abgebrochenen Skisaison 2019/20 und einem Sommer mit sehr wenigen ausländischen Gästen hoffen die Protagonisten der Schweizer Wintersportgebiete spätestens zu Weihnachten auf einen Grossandrang inländischer Kundschaft. Doch die Buchungen sind bisher vielerorts verhalten, wie mehrere angefragte Touristiker und Hoteliers übereinstimmend berichten. Denn unter welchen Bedingungen man in der nun startenden Saison Winterferien verbringen kann, bleibt ungewiss.

Im Gegensatz zu Deutschland oder Italien scheint eine komplette Schliessung der Skigebiete abgewendet. Den Lockdown Mitte März hat man in der Branche aber noch nicht vergessen. Innert Stunden verwandelten sich die Wintersportorte in Geisterdörfer, Touristen reisten Hals über Kopf ab.

Niemand kann die Entwicklung der Fallzahlen voraussagen, die Wintersaison 2020/21 ist noch längst nicht gerettet. Die Frage, die Wintergäste umtreibt: Wie sicher sind die im Voraus getätigten Ausgaben? Werden diese rückvergütet, wenn man auf den Aufenthalt verzichtet, weil die Skigebiete plötzlich amtlich geschlossen werden? Wie steht es um Hotelbuchungen, Saisonabonnements, um Pauschalarrangements?

Für Reisebüros kein gutes Geschäft

Der «Kassensturz» von Fernsehen SRF riet diese Woche, die ganzen Ferien beim Reisebüro zu buchen, um auf der sicheren Seite zu sein. Doch Walter Kunz, Geschäftsleiter des Schweizerischen Reiseverbandes (SRV), glaubt, dass «die Reisebüros gar nicht so erpicht darauf sind, Skiferien in der Schweiz zu verkaufen». Denn im Extremfall finden sie sich in derselben Situation wieder wie schon das ganze Jahr über: Buchungen annullieren und das einbezahlte Geld zurückerstatten zu müssen verursachen nur Aufwand.

Schweizer hätten ohnehin nicht die Gewohnheit, Wintersportferien im eigenen Land im Reisebüro zu reservieren, meint Kunz. Vielmehr erledigen sie dies direkt beim Hotel oder Ferienwohnungsvermieter, wo oft auch zusätzliche Wintersport-Packages angeboten werden. Doch wie sicher sind die oftmals verlangten Vorauszahlungen?

Klar ist die Regelung bei Saison- und anderen Abonnements: Falls die Wintersportgebiete auf behördliche Anordnung geschlossen werden, verpflichten sich die meisten Schweizer Bergbahnen, die Abos pro rata zurückzuerstatten, entweder bar oder in Form eines Gutscheins. Bei Annullierung aus anderen Gründen ist die Sache weniger eindeutig.

So ist etwa im Oberengadin «eine Rückerstattung der Tickets oder Abonnements leider nicht möglich, falls die Schweiz auf eine Quarantäne- oder Risikoliste kommen sollte oder der Gast seine Reise ins Oberengadin aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten kann», sagt Jan Steiner von Engadin St. Moritz Tourismus. Steiner legt Feriengästen deshalb «den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung» ans Herz. Wobei auch dort das Kleingedruckte genau studiert werden muss, wenn man keine bösen Überraschungen erleben will.

Hotels: Geld zurück nur bei Schliessung

Hoteliers sehen das ähnlich. Winterferien seien heute nicht mehr nur von den Skipisten abhängig: «Der Gast hat sich daran gewöhnt, dass auch mal wenig oder kein Schnee liegt», meint Jan Stiller vom Luxushotel Lenkerhof an der Lenk. «Winterferien bedeuten heute neben dem Skifahren auch Langlauf, Wellness oder Winterwandern.» Er sei nicht bereit, führt Stiller weiter aus, «Ferien abseits der vereinbarten Annullationsfrist zu stornieren, nur weil Pisten geschlossen werden».

Ein langjähriger Réceptionschef in einem Engadiner Hotel doppelt nach: «Nur im Fall eines amtlich verhängten



Lockdown wie im März, als es für uns keinen Sinn machte, das Haus weiter offen zu halten, kriegen die Gäste uneingeschränkt Geld zurück. Es passiert ja auch in normalen Wintern, dass die Skilifte und Seilbahnen wegen fehlenden Schnees oder aus Witterungsgründen nicht laufen.»

In jedem Fall gilt, was SRV-Geschäftsführer Kunz allen Reisenden empfiehlt: «Bevor man Ferien bucht, sollte man auf jeden Fall die Bedingungen sorgfältig abklären.»



Was geschieht, sollten Lifte und Seilbahnen ihren Betrieb auf behördliche Anweisung einstellen müssen? Werden den Gästen ihre im Voraus getätigten Auslagen für Skiabo und Hotel zurückvergütet? Foto: Getty



Die 75 besten Winterhotels der Schweiz

Das Winterhotel-Rating, das auf dem Golfplatz entstand

Vor fast 25 Jahren erschien erstmals das Rating mit den besten Hotels der Schweiz. Sechs Jahre später wurde auf dem Platz des Lucerne Golf Club die Idee von den 75 besten Winterhotels im Land geboren.

TEXT: Karl Wild



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.blverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²

primcom



Auftrag: 1078634 Referenz: 79206532
AEV (in Tsd. CHF): 50.1 Ausschnitt Seite: 2/15

Lenkerhof

Andreas Z'Graggen, diese brillante Mischung aus Businessman und Lebemann, hatte stets die genialsten Ideen. Kaum hatte der Gründer und Chefredaktor der «Bilanz» die Liste mit den 100 (heute 300) reichsten Schweizern ins Leben gerufen, grübelte er über einem Hotelrating. Als Z'Graggen die «Bilanz» verliess, ging es mit dem Wirtschaftsmagazin bergab, doch die Idee von einem Rating mit den besten Hotels der Schweiz lebte weiter. Schliesslich einigte man sich als Autor auf jenen Kollegen, der als junger Sportjournalist viel in der Welt herumgekommen war und auch in der Schweiz wenigstens den einen oder andern Hotelier kannte.

So veröffentlichte ich 1997 das erste Schweizer Hotelrating, eine abenteuerliche Mischung aus Hotels, die sich eigentlich gar nicht miteinander vergleichen liessen. Und dann das: Die schriftlichen Leserschaftsumfragen (Klicks auf Onlineportalen gab es noch nicht) zeigten ein rekordhohes Interesse am neuen Rating. Tendenz von Jahr zu Jahr steigend.

Rating-Idee auf dem Golfplatz ...

2002, ich hatte meinen Traum von der Selbständigkeit verwirklicht und das Hotelrating von der «Bilanz» zur Sonntagszeitung gezügelt, traf ich mich mit Z'Graggen auf dem herbstlichen Luzerner Dietschiberg zu einer Runde Golf. Wir unterhielten uns über Gott und die Welt und fragten uns irgendwann, welches wohl die besten Hotels für die nächsten Winterferien wären. Wer die Idee hatte, daraus ein Rating zu machen, ist unklar. Jedenfalls veröffentlichte ich noch im selben Jahr in der Wirtschaftszeitung «Cash» erstmals eine Rangliste mit den 25 besten Winterhotels der Schweiz. Angeführt wurde sie vom Kulm St. Moritz vor dem Haus Paradies in Ftan und dem Chalet d'Adrien in Verbier.

Vom Lenkerhof zum Badrutt's Palace

Ein Jahr später stand erneut das Kulm an der Spitze, gefolgt von der Riffelalp in Zermatt und dem neuen Lenkerhof. Der Lenkerhof war es auch, der 2004 im dritten Rating für den grossen Coup sorgte und sich

vor dem Kulm und der Riffelalp auf Platz eins setzte. Stars der Stunde waren Lenkerhof-Investor Jürg Opprecht sowie der aus dem Giardino Ascona gekommene Direktor Philippe Frutiger (heute Giardino Mountain, St. Moritz-Champfèr). Auch Spitzenkoch Urs Gschwend (heute Les Trois Rois, Basel) gehörte dazu; mit seiner famosen Küche räumte er reihenweise Preise ab. Im Jahr danach verteidigte das Lenkerhof Alpine Resort die Führung, und erstmals überhaupt tauchte das weltberühmte St. Moritzer Badrutt's Palace Hotel im Rating auf (Rang 5). Dies dank Hans Wiedemann, der aus dem Le Montreux Palace gekommen war und dem dahinsiechenden Wahrzeichen von St. Moritz wieder eine Seele gab. Vier Jahre später war Badrutt's Palace Nummer eins.

Hotel-Rating auch in Buch-Form

Als das Wirtschaftsblatt «Cash» ins Trudeln geriet und später eingestellt wurde, übernahm der «Tages-Anzeiger» das Rating, das auf 50 Hotels aufgestockt wurde. 2011 war die Odyssee dann zu Ende. Die Sonntagszeitung (SoZ), die schon lange das Rating «Die 125 besten Hotels der Schweiz» veröffentlichte, meldete sich. Seither erscheint die mittlerweile auch schon 19-jährige winterliche Hitparade unter dem Titel «Die 75 besten Winterhotels der Schweiz» in der SoZ. Die Hotelranglisten erreichen jeweils über eine Million Menschen. Im Thuner Werd & Weber Verlag, der jetzt auch den «Hotelier» herausgibt, erscheint das Rating seit acht Jahren in Buchform. Das informative, schön gemachte Werk «Die 100 besten Hotels der Schweiz» geniesst auch ausserhalb der Branche viel Beachtung.

Braucht es ein Hotel-Rating?

Ratings sind ausserordentlich beliebt. Es gibt die besten Flughäfen, Airlines, Kreuzfahrtschiffe, Universitäten, Skigebiete, Wintersportorte und natürlich die besten Restaurants. Auch die wertvollsten Marken, die besten Firmenstandorte und Start-ups, ja sogar die besten Steuerexperten und Anwälte und weiss Gott was alles wird aufgelistet. Gäbe es die Ratings mit den besten Hotels der Schweiz nicht, müsste man sie schleunigst erfinden. Denn nur was gemessen wird,



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.biverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²



Auftrag: 1078634 Referenz: 79206532
AEV (in Tsd. CHF): 50.1 Ausschnitt Seite: 3/15

Lenkerhof

wird auch verbessert. Längst haben die Hoteliers zudem gemerkt, dass es werbemässig grossartig ist, wenn man zum erlauchten Kreis der Besten gehört. Ein wirksames Marketing zum Nulltarif ist nicht zu haben.

Auch die mitunter gestellte Frage, ob ein Hotelrating in Zeiten von Tripadvisor & Co. noch zeitgemäss ist, ist einfach zu beantworten: Ja, erst recht. Bewertungsportale haben ihre Berechtigung und ergeben ein einigermaßen verlässliches Bild, wenn man das beste und das schlechteste Drittel der Hotelkritiken ignoriert. Was die Portale nicht ersetzen können, ist die neutrale Einschätzung von Hotels aufgrund nachvollziehbarer und transparenter Kriterien. ■

Die 25 besten Winterhotels mit 5 Sternen



1. (Vorjahr: 1) Kulm Hotel, St. Moritz

Tel. 081 836 80 00, kulm.com

DZ/F ab 745 Fr.

Das Kulm, mit über 150 Jahren Geschichte der Klassiker der Alpenhotellerie, verteidigte die Spitze souverän. Erneut wurden etliche Millionen in die tolle Infrastruktur dieses Hauses investiert, das Tradition und Modernität, Luxus und Lockerheit auf einzigartige Weise vereint. Einzigartig ist überhaupt vieles in diesem Weltklassehotel. Der riesige Park mit dem Kulm Country Club und dem Dracula Club etwa. Oder die sieben Restaurants von der Pizzeria bis zum Sternerestaurant. Herausragend auch die Gastgeberqualitäten von Heinz und Jenny Hunkeler; die «Hoteliers des Jahres 2016» sind längst das Dream-Team der helvetischen Spitzenhotellerie. Kulm-Gäste erfreuen sich ausserdem gewisser VIP-Annehmlichkeiten: Die Bergbahnen Corvatsch, Diavolezza und Lagalb gehören schliesslich der Kulm-Besitzerfamilie Niarchos.



2. (2) The Chedi, Andermatt

Tel. 041 888 74 88, thechediandermatt.com
DZ/F ab 500 Fr.

Trotz zweimonatiger Schliessung: Schon Ende August ein Umsatzplus von 50 Prozent.



3. (5) Tschuggen, Arosa

Tel. 081 378 99 99, tschuggen.ch
DZ/F ab 635 Fr.

Jahrhundertssommer für das top geführte Haus mit neuen Zimmern und eigener Bergbahn.



4. (4) Suvretta House, St. Moritz

Tel. 081 836 36 36, suvrettahouse.ch
DZ/F ab 510 Fr.

Das «Hotel des Jahres» ist in Hochform. Grossartige Infrastruktur, tolle Aktivitäten.



5. (6) Badrutt's Palace, St. Moritz

Tel. 081 83710 00, badruttspalace.com
DZ/F ab 495 Fr.

Weltberühmtes Monument mit prächtigen neuen Zimmern. Das Restaurant Igniv ist ein Muss.

6. (3) Gstaad Palace, Gstaad

Tel. 033 748 50 00, palace.ch
DZ/HP ab Fr. 778 Fr.

Schöne, edle neue Zimmer. Ohne Eigenverschulden ein paar Ränge zurückgefallen.



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.biverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 50.1

Referenz: 79206532
Ausschnitt Seite: 6/15

Lenkerhof

7. (7) Le Grand Bellevue, GstaadTel. 033 748 00 00, bellevue-gstaad.ch

DZ/F ab 650 Fr.

Rekordjahr für das Lifestylehotel voller Überraschungen. Höchst interessante Ausbaupläne.

8. (10) The Alpina, GstaadTel. 033 888 98 88, thealpinagstaad.ch

DZ/HP 590 Fr.

Neue Schweizer Gäste sorgen für eine Spitzenauslastung im beliebten Mammutchalet.

9. (9) Carlton Hotel, St. MoritzTel. 081 836 70 00, carlton-stmoritz.ch

Suite/F ab 880 Fr.

Das extravagante Suitenhotel hat sich einen festen Platz in den Top Ten erobert.

10. (8) Riffelalp Resort, ZermattTel. 027 966 05 55, riffelalp.com

DZ/F ab 620 Fr.

Nach der Schliessung im Sommer: Durchstart mit vielen attraktiven neuen Angeboten.

11. (13) Lenkerhof Gourmet Spa Resort, LenkTel. 033 748 98 00, lenkerhof.ch

DZ/F ab 350 Fr.

Sommer der Rekorde für das grandiose Haus, in das wieder Millionen investiert wurden.

12. (11) Kronenhof, PontresinaTel. 081 830 30 30, kronenhof.com

DZ/F ab 495 Fr.

Eines der schönsten und besten Luxus-hotels der Alpen. Konstanz auf höchstem Niveau.

13. (16) Grand Hotel Zermatterhof, ZermattTel. 027 966 66 00, zermatterhof.ch

DZ/F ab 420 Fr.

Unaufhaltsamer Aufstieg eines sympa-

thischen Hotels, in dem schlichtweg alles stimmt.

14. (14) In Lain Hotel Cadonau, BrailTel. 081 851 20 00, inlain.ch

Suiten/F ab 410 Fr.

Fabelhafte Auslastung trotz ganzjähriger (!) Öffnungszeiten. Viele überraschende Neuigkeiten.

15. (15) Waldhaus, Sils-MariaTel. 081 838 51 00, waldhaus-sils.ch

DZ/HP ab 375 Fr.

Majestätisches Märchenschloss an Traumlage. Paradies auch für Kulturliebhaber.

16. (20) The Omnia Mountain Lodge, ZermattTel. 027 966 71 71, the-omnia.com

DZ/F ab 470 Fr.

Noch mehr Privacy und Exklusivität in der spektakulären Mountain Lodge.

17. (18) Guarda Golf, Crans-MontanaTel. 027 488 20 00, hotelguardagolf.com

DZ/F ab 680 Fr.

Tophotelier Simon Schenk kam überraschend zurück – und mit ihm auch der Erfolg.

18. (17) Cervo, ZermattTel. 027 968 12 12, cervo.ch

DZ/F ab 380 Fr.

Ungezwungener Luxus. Neue Suiten mit Badewannen auf der Terrasse. Feines neues Spa.

19. (19) Kempinski Grand Hotel, St. MoritzTel. 081 838 38 38, kempinski.com/stmoritz

DZ/HP ab 680 Fr.

Gastfreundschaft vom Feinsten. Nach wie vor ein sicherer Wert in St. Moritz.

20. (24) Giardino Mountain, St. Moritz-ChampfèrTel. 081 836 63 00, giardino-mountain.ch

DZ ab 690 Fr.



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.biverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 50.1

Referenz: 79206532
Ausschnitt Seite: 7/15

Lenkerhof

80 Prozent Auslastung: Das jüngste Luxus-hotel im Engadin hat seinen Platz gefunden.

21. (21) Chalet Royalp Hôtel & Spa, Villars-sur-Ollon

Tel. 024 495 90 90, royalp.ch
DZ/F ab 340 Fr.

Ein neues, junges Publikum hat das luxuriöse Haus an atemberaubender Lage entdeckt.

22. (22) Ermitage, Schönried-Gstaad

Tel 033 748 04 30, ermitage.ch
DZ/HP ab 426 Fr.

Schweizer Gäste sorgten für den besten Sommer in der Geschichte des beliebten Hauses.

23. (neu) Le Crans Hotel & Spa,

Crans-Montana

Tel. 027 486 60 60, lecrans.com
DZ/F ab 480 Fr.

Auch mit neuen Eigentümern: Das luxuriöse Bijou ist traumhaft schön wie eh und je.

24. (neu) The Capra, Saas-Fee

Tel. 027 958 13 58, capra.ch
DZ/F ab 395 Fr.

Kleines Luxuschalet mit viel Holz und Stein. Ein wunderbares Hideaway für Geniesser.

25. (22) Mont Cervin Palace, Zermatt

Tel. 027 966 88 88, seilerhotels.ch
DZ/F ab 430 Fr.

Tradition wird ganz gross geschrieben. Und der Schritt in die Zukunft scheint zu gelingen.



Die 25 besten Winterhotels mit 4 Sternen



1. (Vorjahr: 2) Maiensässhotel Guarda Val, Lenzerheide-Sporz

Tel. 081 385 85 85, guardaval.ch

DZ/F ab 289 Fr.

Die Zukunft gehört jenen Hotels, die dem Gast das Besondere bieten – das ultimative Erlebnis. Das Guarda Val, bestehend aus elf bis zu 300 Jahre alten Ställen, ist eines dieser wunderbaren Hideaways mit Sinn für Individualität, Exklusivität, Einzigartigkeit und Genuss. Und so soll es laut Besitzer und Selfmade-Milliardär Alfred Gantner (Partners Group) und seiner Frau Cornelia (Filmregisseurin) auch bleiben. Nach einem phänomenalen Sommer macht das Guarda Val mit seinen beiden herausragenden Restaurants einen weiteren Schritt in die Zukunft. Neue Limitless-Aktivitäten sorgen für Begeisterung, und schon bald folgt der ganz grosse Wurf: Edle Luxuszelte inmitten der atemberaubenden Landschaft hoch über der Heide werden den Gästen spektakuläre, nie gekannte Begegnungen mit der unberührten Natur ermöglichen.



2. (3) Schweizerhof, Lenzerheide

Tel. 081 385 25 25,
schweizerhof-lenzerheide.ch
DZ/F ab 340 Fr
30 Jahre Claudia und Andreas Züllig: Rekordsommer
als Lohn für geniale Arbeit.



3. (1) Wellness & Spa Pirmin Zurbriggen, Saas-Almagell

Tel. 027 957 23 01, zurbriggen.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Bester Sommer überhaupt für die Walliser Hotelperle
mit den famosen Wellness-Suiten.



4. (9) Backstage Hotel Vernissage, Zermatt

Tel. 027 966 69 70, backstagehotel.ch
DZ/F ab 220 Fr.
Spektakuläre Architektur, neue Überraschungen: geniales Meisterwerk von Heinz Julen.



5. (14) Waldhotel Doldenhorn, Kandersteg

Tel 033 675 81 81, doldenhorn-ruedihus.ch
DZ/F ab 270 Fr.
Das Berner Oberländer Bijou zählt zu den
grossen Aufsteigern des Jahres.

6. (6) Belvédère, Scuol

Tel. 081 861 06 06, belvedere-scuol.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Leuchtturm im Unterengadin mit herausragendem Preis-Leistungs-Verhältnis.



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.blverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 50.1

Referenz: 79206532
Ausschnitt Seite: 10/15

Lenkerhof

7. (15) Walther, Pontresina

Tel. 081 839 36 36, hotelwalther.ch
DZ/F ab 320 Fr.

Bester Sommer seit 113 Jahren für das mit viel Liebe geführte Schlösschen.

8. (8) Ameron Swiss Mountain Hotel, Davos

Tel. 081 544 19 19, ameronhotels.com/de/hotel-davos
DZ/F ab 170 Fr.

Aus der Alpenstadt nicht mehr wegzudenken. Bietet bemerkenswert viel fürs Geld.

9. (4) Radisson Blu Hotel Reussen, Andermatt

Tel. 041 888 11 11, radissonblu.com/de/hotel-andermatt
DZ/F ab 190 Fr.

Inspiziert vom grossen Bruder The Chedi. Neu mit einem Chalet auf der Piazza.

10. (7) Valsana Hotel & Appartements, Arosa

Tel. 081 378 63 63, www.valsana.ch
Appartements ab 350 Fr.
Auslastung verdoppelt. Ohne Eigenverschulden ein paar Ränge zurückgefallen.

11. (11) Hornberg, Saanenmöser-Gstaad

Tel. 033 748 66 88, hotel-hornberg.ch
DZ/F ab 310 Fr.
Sympathischer Familienbetrieb wie aus dem Bilderbuch. Schöne neue Zimmer.

12. (5) Wellnesshotel Chasa Montana, Samnaun

Tel. 081 861 90 00, hotelchasamontana.ch
DZ/HP ab 390 Fr.
Nach einem hervorragenden Sommer sind sehr grosse Investitionen angesagt.

13. (neu) Schweizerhof, Zermatt

Tel. 027 966 00 00,
schweizerhofzermatt.ch
DZ/F ab 399 Fr.

Wunderschön umgebaut. Modernes, lässiges Lifestylehaus für lebensfrohe Gäste.

14. (neu) Boutique-Hotel Vereina, Klosters

Tel. 081 410 27 27, vereinaklosters.ch
DZ/F ab 450 Fr.

Grossartiges Comeback nach Totalrenovation. Hideaway für Geniesser, fabelhafte Küche.

15. (16) Parkhotel Bellevue & Spa, Adelboden

Tel. 033 673 80 00, parkhotel-bellevue.ch
DZ/F ab 300 Fr.

Seit Jahren eine Topadresse im Berner Oberland für Geniesser und Ruhesuchende.

16. (19) The Hide Hotel, Flims

Tel. 081 911 15 11, thehidehotelflims.ch
DZ/F ab 195 Fr.

Toller Sommer, neue Lobby, neues Restaurant: Vom Hide wird man noch viel hören.

17. (13) Alex, Zermatt

Tel. 027 966 70 70, hotelalexzermatt.com
DZ/F ab 290 Fr.

Weit weg von der normalen Auslastung: Ein Sommer zum Vergessen fürs Bergchalet.

18. (17) Nira Alpina, Silvaplana

Tel. 081 838 69 69, niraalpina.com
DZ/F ab 300 Fr.

Das Lifestylehotel verspricht auch für den kommenden Winter viel Neues.

19. (10) Unique Hotel Post, Zermatt

Tel. 027 967 19 31, hotelpost.ch
DZ/F ab 220 Fr.

Nach wie vor eine Topadresse für anspruchsvolle kosmopolitische Ferienhungerige.

20. (neu) Hard Rock Hotel, Davos

Tel. 081 415 16 00,
hardrockhotels.com/davos
DZ/F ab 144 Fr.

Tolles Erlebnishotel, nicht nur für Musik-



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.biverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 50.1

Referenz: 79206532
Ausschnitt Seite: 11/15

Lenkerhof

liebhaber. Ein Gewinn für Davos.

21. (12) Huus Gstaad, Saanen

Tel. 033 748 04 04, huusgstaad.com
DZ/F ab 330 Fr.

Lebensfrohes Haus mit einem grossen Angebot an kostenlosen Aktivitäten.

22. (neu) Boutique-Hotel Alpenrose, Schönried-Gstaad

Tel. 033 748 91 91, hotelalpenrose.ch
DZ/F ab 235 Fr.

Klein, fein, familiär. Perle im Berner Oberland mit begeisterter Stammkundschaft.

23. (20) Schweizerhof, Saas-Fee

Tel. 027 958 75 75,

schweizerhof-saasfee.ch

DZ/F ab 220 Fr.

Eines der beliebtesten 4-Stern-Häuser im Wallis. Feine Alpen-Weinakademie.

24. (24) Schweizerhof, Flims

Tel. 081 928 10 10, schweizerhof-flims.ch
DZ/F ab 230 Fr.

Jugendstilhotel mit dem Charme von einst und den Annehmlichkeiten von heute.

25. (18) Beausite Park Hotel, Wengen

Tel. 033 856 51 61, parkwengen.ch
DZ/F ab 358 Fr.

Seit Jahren Konstanz auf hohem Niveau. Schöne Lage, bestes Hotel im Ort.

Die 25 besten Winterhotels mit 3 Sternen und Lodges



1. (Vorjahr: 1) Spitzhorn, Saanen-Gstaad

Tel. 033 748 41 41, spitzhorn.ch

DZ/F ab 190 Fr.

Das Erfolgsrezept von Michel und Ilse Wichman ist so einfach wie bestehend. Die Pächter und Gastgeber im Hotel Spitzhorn verzichteten nach der Eröffnung vor sieben Jahren auf die von Hotellerieuisse vorgesehene 4-Stern-Superior-Klassifizierung. Seither steht das Haus unangefochten an der Spitze der besten Winterhotels mit drei Sternen. Denn mit ihrem Understatement übertrafen die Wichmans die Erwartungen der Gäste vom ersten Tag an. Nicht bloss bei der Hardware, sondern auch mit einem exzellenten Service und einem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis. Hier ist alles ein bisschen anders, grosszügiger und besser als anderswo. Das Spitzhorn hat seinen eigenen Charme, seine eigene Identität – eine Seele eben. Und die Wichmans haben eine der schönsten Erfolgsstorys der Alpenhotellerie geschrieben.



2. (2) Chesa Randolina, Sils Baselgia

Tel. 081 838 54 54, randolina.ch
DZ/F ab 270 Fr.

Engadiner Traum am Silsersee mit sommerlicher Auslastung von fast 100 Prozent.



3. (6) Jungfrau Wengernalp, Wengen

Tel. 033 855 16 22, wengernalp.ch
DZ/HP ab 550 Fr.

Einer der wunderbaren Orte, die man einmal im Leben gesehen haben muss.



4. (3) Waldhaus am See, St. Moritz

Telefon 081 836 60 00,
waldhaus-am-see.ch
DZ/F ab 220 Fr.

Im Kulthotel an Traumlage ist manches ein bisschen verrückter als anderswo.



5. (7) Romantik Hotel Schönegg, Wengen

Tel. 033 855 34 22, hotel-schoenegg.ch
DZ/F ab 250 Fr.

In dieser Form wieder eines der besten 3-Stern-Hotels im Berner Oberland.

6. (5) Krone, La Punt

Tel. 081 854 12 69, krone-la-punt.ch
DZ/F ab 210 Fr.

Fast nirgends ist das Engadin so wunderschön wie in diesem Bijou am grünen Inn.



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.blverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 50.1

Referenz: 79206532
Ausschnitt Seite: 14/15

Lenkerhof

7. (4) Rocksresort (Swiss Lodge), Laax

Tel. 081 927 97 97, rockresort.com
Appartements (4 Pers.) 1900 Fr./Woche
Lässig-coole Anlage mit grandiosen Angeboten auch und gerade für Familien.

8. (10) Sporthotel, Pontresina

Tel. 081 838 94 00, sporthotel.ch
DZ/F ab 190 Fr.
Das vortrefflich geführte Sporthotel erlebte den besten Sommer seiner Geschichte.

9. (8) Hotel Kernen, Schönried-Gstaad

Tel. 033 748 40 20, bruno-kernen.ch
DZ/F ab 160 Fr.
Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Lebensfreude: Perle im Berner Oberland.

10. (16) Meisser, Guarda

Tel. 081 862 21 32, hotel-meisser.ch
DZ/F ab 175 Fr.
Würde von neuen, begeisterten Gästen schier überrannt: Ganz grosser Aufsteiger.

11. (12) Bettmerhof, Bettmeralp

Tel. 027 928 62 10, bettmehof.ch
DZ/F ab 250 Fr.
Gastfreundschaft, Wellness und Kulinarik auf einer wunderschönen Alp.

12. (14) Adler, Adelboden

Tel. 033 673 41 41, adleradelboden.ch
DZ/F ab 268 Fr.
Beliebtes Chalet mit neuer Führung und den altbewährten Stärken.

13. (9) Bernerhof, Kandersteg

Tel. 033 675 88 75, bernerhof.ch
DZ/F ab 170 Fr.
Heimeliges Chalet. Erstklassige Software, begeisterte Stammkundschaft.

14. (13) Albris, Pontresina

Tel. 081 838 80 40, albris.ch
DZ/F ab 210 Fr.

Schöne neue Arvenzimmer. Seit vier Generationen von der Besitzerfamilie geführt.

15. (24) Bestzeit, Parpan

Tel. 081 354 00 54, bestzeit.ch
DZ/F ab 230 Fr.
Aufstrebendes Lifestylehotel beim Heimberg-Sessellift. Viele neue Gäste.

16. (15) Parkhotel Schöneegg, Grindelwald

Tel. 033 854 18 18,
parkhotelschoenegg.ch
DZ/F ab 288 Fr.
Schön renovierte Zimmer verleihen dem traditionsreichen Hotel zusätzlichen Schub.

17. (neu) Chesa Grischuna, Klosters

Tel. 081 422 22 22, chesagrishuna.ch
DZ/F ab 210 Fr.
Charmantes Bündner Haus mit viel Antiquitäten und Kunst. Legendäres Restaurant.

18. (23) Bellerive, Zermatt

Tel. 027 966 74 74, bellerive-zermatt.ch
DZ/F ab 220 Fr.
Ein Sommer der Rekorde für das feine Refugium. Neuer Wintergarten.

19. (20) Revier Mountain Lodge (Swiss Lodge), Lenzerheide

Tel. 081 382 06 60, meinrevier.com
DZ ab 99 Fr.
Spannende Lodge-Variante für Junge und Junggebliebene an idealer Lage.

20. (19) La Couronne, Zermatt

Tel. 027 966 23 00, hotel-couronne.ch
DZ/F ab 208 Fr.
Familiäres Walliser Schmuckstück im Herzen von Zermatt. Viele neue Schweizer Gäste.

21. (neu) Hotel Spescha, Lenzerheide

Tel. 081385 14 24, hotel-spescha.ch
DZ/F ab 177 Fr.



Hotelier
8952 Schlieren
044/ 733 39 99
<https://hotelier.biverlag.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'623
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 56
Fläche: 477'079 mm²



Auftrag: 1078634
AEV (in Tsd. CHF): 50.1

Referenz: 79206532
Ausschnitt Seite: 15/15

Lenkerhof

Schön renoviert, gastfreundlich, gute Lage, Wellness. Bündner Gemütlichkeit pur. Herzen des Dorfes. Sehr gute Küche.

22. (neu) Revier Mountain Lodge (Swiss Lodge), Adelboden

Tel. 058 330 66 66
DZ ab 99 Fr.

Wie das Schwesterhotel in Lenzerheide: unkompliziert und mit hohem Erlebniswert.

23. (neu) Park Hotel, Saas-Fee

Tel. 027 958 19 90, parkhotel-saas-fee.ch
DZ/HP ab 240 Fr.

Schön renoviertes, charmantes Haus im (Preise: Winter-Zwischensaison)

24. (22) Bodmi, Grindelwald

Tel. 033 853 12 20, bodmi.ch
DZ/F ab 290 Fr.

Eigentümer und Führung haben gewechselt, aber alles ist top geblieben.

25. (neu) Des Alpes, Flims

Tel. 081 928 25 25, hoteldesalpes.ch
DZ/F ab 150 Fr.

Vollbluthotelier Jürg Mettler hat das Des Alpes aus dem Tiefschlaf erweckt.



Lenkerhof-Gäste geniessen Schneeschuh-Erlebnis gratis

Das Lenkerhof gourmet spa resort im Simmental möchte seinen Gästen das Winterwandern näher bringen und stellt darum kostenfrei Schneeschuhe und Stöcke zur Verfügung. In der Region bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, die zauberhafte Winterlandschaft «auf grossem Fuss» zu erkunden.



Abseits der Ski-Pisten das Winterwunderland Simmental erkunden – dazu möchte das 5-Sterne-Superior-Hotel Lenkerhof seine Gäste diesen Winter ermuntern. Im Fachgeschäft Intersport Troxler gleich gegenüber des Hotels stehen darum kostenfrei Schneeschuhe und Stöcke zur Verfügung, mit denen sich Lenkerhof-Gästen in den Pulverschnee begeben können.

«Unser Angebot richtet sich nicht nur an Skifahrer, die einmal etwas anderes ausprobieren möchten, sondern auch an all diejenigen, die in diesem Winter nicht an den Strand flüchten können oder wollen», sagt Hoteldirektor Jan Stiller. Das Simmental sei ein wahres Schneeschuh-Paradies. «Kaum ist man einige hundert Meter weit gekommen, eröffnet sich bereits der wundervolle Blick über die Alpenkette», so Jan Stiller. Präparierte und beschilderte Routen machten den Einstieg auch für Neulinge leicht. Abseits der gesicherten Routen sei jedoch ein lokaler Führer zu empfehlen. Diesen Winter wurden dem Direktor zufolge sogar einige neue Schneeschuh-Routen in der Tourismusregion Lenk-Simmental angelegt.

Mehr zum Schneeschuh-Angebot im Simmental finden Sie hier . Alle Winteraktivitäten rund um den Lenkerhof sind hier beschrieben.

